

## Masselose Insolvenzen gehen zurück, kleinere Verfahren steigen Insolvenzstatistik Unternehmen I.-III. Quartal 2012

Nach Jahren des Rückganges verzeichnet das Jahr 2012 wieder einen kleinen Zuwachs von 2,2 % auf 4.456 Fälle bei den Unternehmenspleiten in den ersten 9 Monaten.

Wien, 03.10.2012 – **Niedriger als im September 2012 waren die Zahlen im September 2011 und davor zuletzt 2003. Das bedeutet mittelfristig eine durchaus moderate Entwicklung. Die eröffneten Insolvenzverfahren nahmen gegenüber 2011 um rund 7 % zu. In den ersten drei Quartalen wurden österreichweit 2.606 Verfahren eröffnet. Von diesen Verfahren waren ca. 15.700 Dienstnehmer betroffen, was einem Zuwachs von etwas über 1 % entspricht.**

Der Schuldenberg in diesen Insolvenzverfahren betrug EUR 2,2 Mrd. oder EUR 0,84 Mio. pro Verfahren und blieb damit gegenüber 2011, als es 0,82 Mio. waren, nahezu unverändert. Nimmt man die Zahl der betroffenen Dienstnehmer als ebenfalls relevante Maßgröße für die Bedeutung eines Insolvenzfalles, zeigt sich, dass im Jahr 2012 pro Verfahren durchschnittlich 6 Dienstnehmer betroffen waren, wogegen es im Vorjahr noch 6,3 Dienstnehmer pro Fall waren. Die Fälle werden also in Wahrheit kleiner.

In 42 % aller Insolvenzfälle wurde 2012 mangels Masse kein Verfahren eröffnet. Das ist ein mittelfristiger Rekord, denn seit 1978 gab es nur ein einziges Jahr, in dem der Anteil der mangels Masse nicht eröffneten Konkurse geringer war (1998: Ein Jahr, das durch die Insolvenzrechtsnovelle 1997 zweifellos nicht typisch verlaufen ist). 2012 wurde in 58 % der Fälle ein Verfahren eröffnet, was zu einer „win-win“ Situation führt. Dies deshalb, weil die Gläubiger im Verfahren immer fair und gleich behandelt werden und die Unternehmer eine reelle Chance auf Sanierung haben.

### Die Unternehmenssanierung weiterhin auf dem Vormarsch

Durch das IRÄG 2010 wurde das „neue“ Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung geschaffen, das etwas oberflächlich beschrieben einem Ausgleich mit einer Mindestquote von 30 % ähnelt. Dieses war anfänglich sehr gefragt und schon wenige Monate nach seiner Einführung ging am 20.10.2010 die A-TEC Industries AG in dieser Variante in ein Insolvenzverfahren, das im Übrigen demnächst mit einer ersten Quotenzahlung von 30 % Geld für die Gläubiger erbringen wird.

Im Zeitraum Jänner bis September wurden nur mehr 130 Verfahren als eigenverwaltete Sanierung eröffnet, was einem Anteil von 5 % an allen eröffneten Insolvenzverfahren entspricht. Zum Vergleich: Bei seiner Einführung 2010 wurden allein von 1. Juli bis 31. Dezember 144 eigenverwaltete Sanierungsverfahren eröffnet, was damals 8 % der Verfahren ausmachte. Die Eigenverwaltung ist daher ganz zweifellos auf dem Rückzug. Sie ist auch eher für mittlere und große Unternehmen geschaffen worden, die über die erforderliche Infrastruktur verfügen, um die Voraussetzungen für eine Eigenverwaltung schon vor Verfahrenseröffnung zu erfüllen.

Dagegen behauptet sich die Sanierung ohne Eigenverwaltung (also der Zwangsausgleich in neuem Gewande) als weiterhin zugkräftig und leistungsfähig. Um 16 % stiegen diese Verfahren gegenüber dem Vergleichszeitraum an.

## Tour durch die Bundesländer:

Die untenstehende Tabelle zeigt, dass in den einzelnen Bundesländern die Entwicklung durchaus nicht parallel verläuft. Das hat v. a. mit dem unterschiedlichen Branchenmix des jeweiligen Bundeslandes zu tun. Wobei dieser letztlich auch dazu führt, dass die Wellen der Wirtschafts- und Insolvenzentwicklung unterschiedlich durch die Bundesländer laufen. Manche spüren noch die Nachwehen der vergangenen Welle, während die anderen bereits die Vorböten der nächsten abbilden.

Bundesland	Fälle 2012	Fälle 2011	Veränderung
Wien	1.351	1.374	-1,7%
Niederösterreich	695	672	3,4%
Burgenland	177	132	34,1%
Oberösterreich	551	571	-3,5%
Salzburg	303	268	13,1%
Vorarlberg	150	144	4,2%
Tirol	288	298	-3,4%
Steiermark	648	629	3,0%
Kärnten	293	302	-3,0%
<b>Gesamt</b>	<b>4.456</b>	<b>4.390</b>	<b>1,5%</b>

© KSV1870

**Salzburg:** Einer der Treiber der Insolvenzentwicklung des Jahres 2012. Durch eine veränderte Bearbeitungspraxis des Insolvenzgerichtes werden die Verfahren schneller bearbeitet und auch anteilmäßig mehr Fälle eröffnet als in der Vergangenheit. Das führt zu einem Vorzieheffekt (der z. B. in den ersten beiden Quartalen noch zu einem Zuwachs an Insolvenzen von 30 % gegenüber 2011 geführt hatte – jetzt nur noch ca. 13 %). Es ist zu erwarten, dass sich dieser Zuwachs zum Jahresende weiter abschwächen wird. Ohne diesen Effekt läge der Gesamtzuwachs in Österreich knapp unter einem Prozent.

**Burgenland:** Der Zuwachs von 34 % rührt aus nur 45 Insolvenzfällen und ist damit grundsätzlich für Österreich nicht signifikant. Es gab im Vergleich zu anderen Bundesländern eher viele Bauinsolvenzen. Die Insolvenzfälle sind allesamt kleiner geworden, was an den durchschnittlichen Passiva abzulesen ist: Waren es im Jahr 2011 noch EUR 1,1 Mio. pro Fall, so sank dieser Wert 2012 auf EUR 0,4 Mio. – ein Rückgang der mit 36 % im Übrigen ebenso hoch ausfällt wie der Zuwachs an Fällen.

**Niederösterreich:** Interessanterweise sind die Insolvenzfälle hier durchschnittlich noch kleiner als im Burgenland und der Zuwachs von über 3 % kann als nicht besonders signifikant angesehen werden.

**Steiermark:** Fungierte gewissermaßen als Vorbote der Insolvenzentwicklung der letzten Jahre und reagiert auf Konjunkturabschwächungen besonders empfindlich; der Zuwachs gibt vielleicht die Richtung für 2013 vor.

Vorarlberg: Ist stark am Exportpartner Deutschland orientiert und verfügt über eine mittlerweile sehr effiziente gewerbliche Infrastruktur; der Zuwachs ist statistisch nicht signifikant.

Wien: Verzeichnet einen Rückgang der Insolvenzen. Gute Investitions Umgebung, starker Fremdenverkehr und ein jedenfalls bis zur Jahresmitte gutes Exportklima haben diesem Bundesland den Rücken gestärkt.

Oberösterreich: Ist das am stärksten auf Export und Transport orientierte Bundesland mit einem starken metallverarbeitenden Ast. Die auch geografische Nähe zu Deutschland bringt immer wieder „deutsche Verhältnisse“ in die Unternehmen.

Kärnten: Dieser Rückgang rührt mehrheitlich daher, dass Kärnten später als andere Bundesländer von der Insolvenzentwicklung im Gefolge der Krise 2008/09 erfasst worden war, sodass der Rückgang jetzt als ein spätes Abebben der Insolvenzen empfunden wird.

Tirol: Ein starkes Bundesland sowohl in Maschinen/Metall, Exportgütern und Tourismus, das in den letzten Jahren besonders vom Wirtschaftsaufschwung profitieren konnte.

Es ist unbedingt anzumerken, dass die industriell bedeutsamen Bundesländer Oberösterreich, Tirol und Wien einen Rückgang der Insolvenzen verzeichnen; ein Symptom von ca. 2 Jahren guter Konjunktur v. a. im Bereich des Exports und der Güterproduktion.

### **Branchenmix:**

Die untenstehende Tabelle zeigt die regional teilweise unterschiedliche Zusammensetzung der Insolvenzen nach Branchen. Auffallend sind natürlich die „üblichen Verdächtigen“, nämlich drei Branchen, die zahlenmäßig praktisch immer unter den ersten drei zu finden sind: Gastgewerbe, Bauwirtschaft und unternehmensbezogene Dienstleistungen. Die Tatsache, dass so viele Unternehmen aus diesen Branchen insolvent werden, hat nahezu ausschließlich damit zu tun, dass es in diesen Branchen sehr viele Unternehmen gibt.

Die Bauwirtschaft hatte 2009/10 extrem wenige Insolvenzen bzw. sogar Rückgänge in Jahren zu verzeichnen, in denen praktisch alle anderen Branchen Zuwächse hatten. Daher ist es nicht verwunderlich, dass jetzt ein gewisser Nachholeffekt zu beobachten ist.

Die unternehmensbezogenen Dienstleistungen sind ein Sammelbecken von Hilfstätigkeiten und Dienstleistungen, die in den letzten Jahrzehnten zusehends ausgelagert werden, und in denen es auch sehr viele Gründungen gibt. Insoweit darf es nicht verwundern, dass es immer wieder viele Insolvenzen aus diesem Branchencluster gibt.

Private rangieren in dieser Statistik mit immerhin vier Prozent aller Insolvenzen. Dies hat mit dem Privatkonkurs nichts zu tun, sondern es handelt sich typischerweise um Gesellschafter von Unternehmen, die aus der Rechtsform heraus für die Schulden haften. Diese werden dann im Rahmen von Unternehmensinsolvenzen oft ebenfalls insolvent und durchlaufen selbst ein Sanierungsverfahren. Da diese mit den Unternehmensinsolvenzen eng verbunden sind, gehören sie richtigerweise in die Landesgerichte, wo Unternehmenspleiten abgewickelt werden.

## Ausblick auf das Jahr 2012:

Die Erwartung einer eher lateralen Entwicklung für das Jahr 2012 dürfte aufgehen: mit fast 2% Plus an Unternehmensinsolvenzen, deren betroffene Dienstnehmer pro Fall deutlich hinter dem Jahr 2011 liegen und deren Schulden pro Fall kaum grösser sind als im Vorjahr hat sich die Prognose aus Dezember 2011 bislang erfüllt.

Die weitere Entwicklung hängt natürlich von einer Reihe von Faktoren ab, die sich zum heutigen Zeitpunkt noch gar nicht alle überblicken lassen; es kann aber schon jetzt gesagt werden, dass ein Rückgang der Insolvenzen für 2013 nicht erwartet werden darf.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans-Georg Kantner

## Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin Unternehmenskommunikation  
KSV1870 Holding AG, Wagenseilg. 7, 1120 Wien  
Telefon: 050 1870-8226, e-Mail: [stirner.karin@ksv.at](mailto:stirner.karin@ksv.at),  
[www.ksv.at](http://www.ksv.at), <http://twitter.com/#!/KSV1870>

## Regionale Zusammensetzung der Insolvenzen nach Branchen

Verteilung in %	Gesamt	Wien	NÖ	Bgld	OÖ	Sbg	Vbg	Tir	Stmk	Ktn
Bauwirtschaft	18%	20%	14%	21%	22%	14%	6%	19%	18%	14%
Textilwirtschaft/Leder	2%	2%	2%	1%	1%	1%	3%	1%	1%	1%
Maschinen und Metall	4%	2%	4%	6%	5%	4%	6%	4%	5%	5%
Lebens- und Genußmittel	3%	3%	4%	4%	3%	4%	2%	2%	2%	4%
Holz/Möbel	1%	1%	2%	2%	2%	0%	1%	1%	2%	3%
Glas/Keramik	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	1%
Elektro/Elektronik	1%	1%	2%	1%	1%	0%	2%	1%	1%	1%
Gastgewerbe	14%	11%	14%	14%	16%	16%	19%	17%	14%	16%
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	4%	3%	5%	2%	3%	4%	3%	2%	6%	4%
Papier/Druck/Verlagswesen	1%	1%	1%	0%	1%	1%	0%	0%	1%	1%
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	0%	0%	0%
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	7%	9%	6%	7%	8%	11%	6%	7%	6%	4%
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1%	1%	1%	1%	1%	1%	3%	1%	1%	2%
Freizeitwirtschaft	1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	2%	1%	2%
Elektronische Datenverarbeitg.	2%	3%	3%	2%	2%	2%	1%	1%	1%	2%
Bergbau/Energie	1%	1%	0%	2%	0%	0%	0%	0%	1%	1%
Unternehmensbez. Dienstleist.	17%	20%	18%	13%	13%	24%	17%	19%	16%	14%
Land/Forstwirtschaft/Tiere	3%	2%	4%	6%	3%	2%	3%	2%	4%	2%
Privat	4%	4%	3%	6%	5%	2%	7%	4%	5%	4%
sonstige Bereiche	15%	14%	16%	12%	12%	12%	17%	17%	14%	18%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>									

© KSV1870

## Unternehmensinsolvenzen I.-III. Quartal 2012

	2012	2011	Veränderung	
<b>Eröffnete Insolvenzen</b>	<b>2.606</b>	<b>2.443</b>	<b>+</b>	<b>6,7 %</b>
<b>Nichteröffnete Insolvenzverfahren</b>	<b>1.850</b>	<b>1.947</b>	<b>-</b>	<b>5,0 %</b>
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>4.456</b>	<b>4.390</b>	<b>+</b>	<b>1,5 %</b>
<b>Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR</b>	<b>2,2 Mrd</b>	<b>2,0 Mrd.</b>	<b>+</b>	<b>10,0 %</b>

Die Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleich, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

<b>Betroffene Dienstnehmer</b>	<b>15.700</b>	<b>15.500</b>	<b>+</b>	<b>1,3 %</b>
<b>Betroffene Gläubiger</b>	<b>56.900</b>	<b>53.100</b>	<b>+</b>	<b>7,2 %</b>

## Großinsolvenzen I. - III. Quartal 2012

Ab 10 Mio. derzeit bekannte Passiva in den Bundesländern

### Wien

CE Gas Marketing & Trading GmbH	Konkurs	EUR	127,0	Mio.
Pierre Lang-Gruppe (Andersen Holding Ges.m.b.H., Hans Andersen Ges.m.b.H., Pierre Lang Europe Handelsges.m.b.H. [Modeschmuckerzeugung])	SV o. EV	EUR	45,0	Mio.
Bogner Edelstahl Ges.m.b.H. (Stahlgroßhandel)	SV o. EV	EUR	44,3	Mio.
METALKA HandelsgmbH. (Aluminium-Druckgussteile)	SV o. EV	EUR	22,3	Mio.
mobile messaging solutions (mms) GmbH (IT-Lösungen)	Konkurs	EUR	20,0	Mio.
I & K - Bauunternehmen GmbH	Konkurs	EUR	15,0	Mio.
Ing. Werner Patzl (Unternehmer)	Konkurs	EUR	10,0	Mio.

### Niederösterreich

Hofer-Gruppe (Dachdecker- und Zimmerei) Wilfersdorf (Ing. Hofer Holding gmbH, Hofer Privatstiftung, Brandl Dachdecker Spengler GmbH, Piffli Dachdecker Spengler Schneeräumservice GmbH, Ing. Graf Zimmerei und Holzbau GmbH, Are-BaugesmbH, Ing. Hofer Dachdecker, Spengler, Zimmerer GesmbH)	Sv m.EV Konkurs	EUR	24,8	Mio.
Peter Peninger Pipelines GmbH (Rohrleitungsbau), Wiener Neustadt	Konkurs	EUR	12,4	Mio.
HOCHKAR Sport-GmbH & Co KG (Liftbetreiber), Göstling	Konkurs	EUR	10,6	Mio.

### Burgenland

Bioenergie Burgenland Service GesmbH, Eisenstadt (vorm. Güssing)	SV o. EV	EUR	36,6	Mio.
GSE Pflegehotel GmbH, Jennersdorf	Konkurs	EUR	12,5	Mio.

## Oberösterreich

M-Oil Trading GmbH (Tankstelle) Ried i. Traunkreis	SV o. EV	EUR	35,8	Mio.
Kreuzroither Metallbau GmbH, Schörfling	Konkurs	EUR	28,0	Mio.
Primetzhofer Stahl- und Fahrzeugbau GmbH, Kaltenberg	Konkurs	EUR	23,1	Mio.
TECHNOPLAST Kunststofftechnik GmbH & Co KG (Maschinenbau), Micheldorf	Konkurs	EUR	14,5	Mio.
Panorama Reality Immobilienverwertungs GmbH, Gmunden	Konkurs	EUR	12,3	Mio.
T2 Montagen GmbH, vorm. Trendworks Industriemontagen GmbH (Personalbereitstellung), Wels	Konkurs	EUR	12,2	Mio.
LPR Produktions GmbH, vorm. EUROL Produktions Ges.m.b.H. (Mineralölverarbeitung), Ried i. Innkreis	Konkurs	EUR	10,0	Mio.

## Tirol

Ricmar Technology GmbH (IT-Dienstleistungen), Kramsach	SV o. EV	EUR	16,0	Mio.
Valenta GmbH & Co.KG (Metallbau), Fieberbrunn	Konkurs	EUR	10,5	Mio.

## Steiermark

Kappa Thermenbeteiligung GmbH, Graz	Konkurs	EUR	55,6	Mio.
Neckermann Versand Österreich AG, Graz	SV o. EV	EUR	40,0	Mio.
Humanitas Verwaltungs und Beteiligungs GmbH, Graz	Konkurs	EUR	18,2	Mio.
Alumelt GmbH (Metallverarbeitung), Eisenerz	SV o. EV	EUR	13,3	Mio.
Winkelbauer GmbH (Maschinenbau)	SV o. EV	EUR	12,7	Mio.

## Kärnten

ALPOS Handelsgesellschaft m.b.H. (Metallgroßhandel), Klagenfurt	Konkurs	EUR	51,0	Mio.
Lake's ErrichtungsgesmbH (Bauträger), Klagenfurt	SV m. EV	EUR	24,0	Mio.

## Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländer

### I. - III. Quartal 2012

Sanierungsverfahren (mit EV, ohne EV) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlusskonkurse)

Bundesland	Fälle 2012	Fälle 2011	Passiva 2012 in Mio. EUR	Passiva 2011 in Mio. EUR
Wien	732	710	609	506
Niederösterreich	496	465	353	412
Burgenland	123	93	125	147
Oberösterreich	344	348	359	260
Salzburg	158	87	99	96
Vorarlberg	71	78	32	83
Tirol	123	131	82	98
Steiermark	404	355	394	201
Kärnten	155	176	178	157
<b>Gesamt</b>	<b>2.606</b>	<b>2.443</b>	<b>2.231</b>	<b>1.960</b>

## Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung I. - III. Quartal 2012

Bundesland	Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung 2012	Eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung 2011
Wien	33	50
Niederösterreich	22	22
Burgenland	2	6
Oberösterreich	11	18
Salzburg	7	3
Vorarlberg	6	5
Tirol	6	11
Steiermark	24	27
Kärnten	19	23
<b>Gesamt</b>	<b>130</b>	<b>165</b>

## Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung I. - III. Quartal 2012

Bundesland	Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung 2012	Eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung 2011
Wien	60	82
Niederösterreich	135	129
Burgenland	18	15
Oberösterreich	83	56
Salzburg	14	8
Vorarlberg	6	7
Tirol	9	7
Steiermark	95	64
Kärnten	27	22
<b>Gesamt</b>	<b>447</b>	<b>390</b>

## Entzug der Eigenverwaltung I. - III. Quartal 2012

Bundesland	Entzug der Eigenverwaltung 2012	Entzug der Eigenverwaltung 2011
Wien	19	23
Niederösterreich	4	15
Burgenland	1	3
Oberösterreich	5	5
Salzburg	1	3
Vorarlberg	2	2
Tirol	3	6
Steiermark	9	10
Kärnten	7	6
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>73</b>

## Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlusskonkurse) I. - III. Quartal 2012

Bundesland	Fälle 2012	Fälle 2011
Wien	639	578
Niederösterreich	339	314
Burgenland	103	72
Oberösterreich	250	274
Salzburg	137	76
Vorarlberg	59	66
Tirol	108	113
Steiermark	285	264
Kärnten	109	131
<b>Gesamt</b>	<b>2.029</b>	<b>1.888</b>

## Nichteröffnete Insolvenzverfahren I. - III. Quartal 2012

Bundesland	Fälle 2012	Fälle 2011
Wien	619	664
Niederösterreich	199	207
Burgenland	54	39
Oberösterreich	207	223
Salzburg	145	181
Vorarlberg	79	66
Tirol	165	167
Steiermark	244	274
Kärnten	138	126
<b>Gesamt</b>	<b>1.850</b>	<b>1.947</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I. - III. Quartal 2012

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	10	533	0	543	311,2
Textilwirtschaft/Leder	0	13	35	0	48	30,9
Maschinen und Metall	5	17	96	0	118	315,5
Lebens- und Genußmittel	2	31	62	0	95	85,5
Holz/Möbel	0	3	48	0	51	43,6
Glas/Keramik	0	5	10	0	15	18,1
Elektro/Elektronik	0	11	21	0	32	31,3
Gastgewerbe	0	2	318	0	320	107,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	23	80	0	104	116,3
Papier/Druck/Verlagswesen	1	2	36	0	39	27,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	7	10	0	17	37,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	4	161	0	165	89,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	10	31	0	42	37,9
Freizeitwirtschaft	0	11	18	0	29	13,1
Elektronische Datenverarbeitung	0	6	59	0	65	67,7
Bergbau/Energie	1	5	13	0	19	202,8
Unternehmensbez. Dienstleistungen	4	14	416	0	434	454,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	12	45	0	57	32,2
Privat	0	0	0	97	97	25,6
sonstige Bereiche	1	61	254	0	316	182,6
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>247</b>	<b>2246</b>	<b>97</b>	<b>2606</b>	<b>2231,3</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I. - III. Quartal 2012

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	169	0	171	88,0
Textilwirtschaft/Leder	0	7	7	0	14	2,7
Maschinen und Metall	0	2	15	0	17	81,7
Lebens- und Genußmittel	0	13	11	0	24	14,0
Holz/Möbel	0	1	8	0	9	6,8
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	0,3
Elektro/Elektronik	0	4	2	0	6	6,3
Gastgewerbe	0	0	64	0	64	15,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	7	17	0	24	5,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	11	0	12	3,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	3	5	0	8	35,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	55	0	56	18,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	5	6	0	11	3,2
Freizeitwirtschaft	0	3	1	0	4	1,1
Elektronische Datenverarbeitung	0	2	28	0	30	33,0
Bergbau/Energie	0	4	2	0	6	130,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	145	0	147	122,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	5	4	0	9	0,8
Privat	0	0	0	24	24	6,3
sonstige Bereiche	0	20	74	0	94	34,5
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>83</b>	<b>625</b>	<b>24</b>	<b>732</b>	<b>609,4</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I. - III. Quartal 2012

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	81	0	81	73,3
Textilwirtschaft/Leder	0	0	13	0	13	6,5
Maschinen und Metall	0	0	21	0	21	10,3
Lebens- und Genußmittel	0	1	20	0	21	25,6
Holz/Möbel	0	0	11	0	11	16,7
Glas/Keramik	0	1	3	0	4	7,4
Elektro/Elektronik	0	2	10	0	12	11,3
Gastgewerbe	0	0	66	0	66	11,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	28	0	28	15,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	8	0	9	8,6
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	0,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	25	0	25	18,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	9	0	9	6,9
Freizeitwirtschaft	0	1	8	0	9	5,8
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	15	0	15	6,7
Bergbau/Energie	0	0	2	0	2	10,7
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	78	0	78	80,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	14	0	14	9,0
Privat	0	0	0	15	15	9,6
sonstige Bereiche	0	1	60	0	61	17,6
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>474</b>	<b>15</b>	<b>496</b>	<b>352,8</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I. - III. Quartal 2012

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	31	0	31	10,2
Textilwirtschaft/Leder	0	1	0	0	1	0,3
Maschinen und Metall	0	0	6	0	6	1,8
Lebens- und Genußmittel	0	0	7	0	7	17,0
Holz/Möbel	0	0	4	0	4	1,4
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	18	0	18	16,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	2	0	2	3,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	8	0	8	10,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	1	0	1	0,2
Bergbau/Energie	0	0	3	0	3	46,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	13	0	13	4,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	2,6
Privat	0	0	0	8	8	1,5
sonstige Bereiche	0	0	16	0	16	9,3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>114</b>	<b>8</b>	<b>123</b>	<b>125,1</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I. - III. Quartal 2012

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	83	0	84	41,1
Textilwirtschaft/Leder	0	3	3	0	6	4,5
Maschinen und Metall	4	5	15	0	24	80,6
Lebens- und Genußmittel	0	5	9	0	14	11,1
Holz/Möbel	0	1	7	0	8	4,1
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	3,0
Elektro/Elektronik	0	1	1	0	2	0,2
Gastgewerbe	0	0	47	0	47	17,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	5	7	0	13	65,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	6	0	6	4,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	1	0	2	0,8
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	16	0	17	9,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	0	5	0	6	8,5
Freizeitwirtschaft	0	3	0	0	3	2,4
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	5	0	6	4,3
Bergbau/Energie	1	0	0	0	1	10,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	3	48	0	53	60,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	6	0	8	8,3
Privat	0	0	0	9	9	1,6
sonstige Bereiche	0	13	21	0	34	21,1
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>46</b>	<b>280</b>	<b>9</b>	<b>344</b>	<b>359,3</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I. - III. Quartal 2012

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	31	0	32	8,5
Textilwirtschaft/Leder	0	2	0	0	2	2,6
Maschinen und Metall	1	5	0	0	6	9,3
Lebens- und Genußmittel	2	5	1	0	8	3,7
Holz/Möbel	0	1	0	0	1	0,6
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	21	0	21	11,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	4	3	0	7	3,2
Papier/Druck/Verlagswesen	1	0	1	0	2	1,6
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	1	0	2	0,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	10	0	10	5,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0	2	0,7
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	1,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	3	0	3	2,3
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	3	35	0	39	34,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	1,6
Privat	0	0	0	3	3	1,2
sonstige Bereiche	1	6	9	0	16	10,7
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>30</b>	<b>119</b>	<b>3</b>	<b>158</b>	<b>99,3</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I. - III. Quartal 2012

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	5	0	5	0,4
Textilwirtschaft/Leder	0	0	4	0	4	7,5
Maschinen und Metall	0	0	3	0	3	1,5
Lebens- und Genußmittel	0	1	1	0	2	1,1
Holz/Möbel	0	0	1	0	1	0,6
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	2	0	0	2	1,3
Gastgewerbe	0	0	15	0	15	2,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	2	0	3	2,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	7	0	7	3,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	3	0	3	1,4
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,4
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	1	0	1	0,7
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	6	0	8	2,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	0	0	2	0,7
Privat	0	0	0	7	7	2,9
sonstige Bereiche	0	0	6	0	6	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>55</b>	<b>7</b>	<b>71</b>	<b>31,8</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I. - III. Quartal 2012

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	31	0	31	12,1
Textilwirtschaft/Leder	0	0	1	0	1	2,3
Maschinen und Metall	0	0	5	0	5	12,1
Lebens- und Genußmittel	0	0	3	0	3	3,4
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	3,3
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	3	0	3	0,7
Gastgewerbe	0	0	17	0	17	6,0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	3,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	1,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	7	0	7	1,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0	2	6,8
Freizeitwirtschaft	0	0	3	0	3	0,7
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	1	0	2	16,2
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	18	0	18	8,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,4
Privat	0	0	0	4	4	0,4
sonstige Bereiche	0	2	18	0	20	2,8
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>115</b>	<b>4</b>	<b>123</b>	<b>81,9</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I. - III. Quartal 2012

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	3	77	0	80	60,8
Textilwirtschaft/Leder	0	0	7	0	7	4,5
Maschinen und Metall	0	2	24	0	26	52,3
Lebens- und Genußmittel	0	2	5	0	7	6,8
Holz/Möbel	0	0	9	0	9	8,3
Glas/Keramik	0	1	6	0	7	5,7
Elektro/Elektronik	0	2	3	0	5	10,9
Gastgewerbe	0	0	49	0	49	19,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	14	0	17	9,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	6	0	6	7,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	27	0	28	15,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	4	0	5	3,0
Freizeitwirtschaft	0	1	3	0	4	1,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	4	0	5	2,2
Bergbau/Energie	0	0	4	0	4	4,7
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	2	56	0	59	91,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	11	0	13	7,1
Privat	0	0	0	21	21	2,0
sonstige Bereiche	0	12	39	0	51	81,0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>34</b>	<b>348</b>	<b>21</b>	<b>404</b>	<b>394,0</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I. - III. Quartal 2012

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2012	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	3	25	0	28	16,8
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0	0	0,0
Maschinen und Metall	0	3	7	0	10	65,9
Lebens- und Genußmittel	0	4	5	0	9	2,8
Holz/Möbel	0	0	6	0	6	1,8
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	1,7
Elektro/Elektronik	0	0	2	0	2	0,6
Gastgewerbe	0	2	21	0	23	7,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	4	0	7	8,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	1,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	6	0	7	4,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	2	0	4	7,4
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	0,7
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	1	0	2	2,1
Bergbau/Energie	0	1	2	0	3	1,4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	17	0	19	48,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	3	0	4	1,7
Privat	0	0	0	6	6	0,1
sonstige Bereiche	0	7	11	0	18	4,3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>33</b>	<b>116</b>	<b>6</b>	<b>155</b>	<b>177,7</b>

## Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I. - III. Quartal 2012

2	%	vor 1939 gegründet
2	%	von 1939 bis 1959
2	%	von 1960 bis 1969
3	%	von 1970 bis 1979
7	%	von 1980 bis 1989
6	%	von 1990 bis 1994
10	%	von 1995 bis 1999
18	%	von 2000 bis 2004
34	%	von 2005 bis 2009
16	%	ab 2010
<b>100</b>	<b>%</b>	<b>Gesamt</b>

## Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen I. - III. Quartal 2012

	Fälle 2012	Fälle 2011
Einzelunternehmen	1.083	1.006
Offene Gesellschaft	33	26
Kommanditgesellschaft	185	181
GesmbH	1.100	1.029
Aktiengesellschaft	11	7
Privatstiftung	3	1
Vereine	20	19
Ausland	19	21
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	152	153
<b>Gesamt</b>	<b>2.606</b>	<b>2.443</b>

Wien, 03.10.2012

### Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Halbjahr, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Halbjahr sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

### Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin Unternehmenskommunikation  
 KSV1870 Holding AG, Wagenseilg. 7, 1120 Wien  
 Telefon: 050 1870-8226, e-Mail: stirner.karin@ksv.at,  
[www.ksv.at](http://www.ksv.at), <http://twitter.com/#!/KSV1870>

## Privatkonkurs: der Endspurt zur 10.000-Marke

Insolvenzstatistik Private I.-III. Quartal 2012

Schwacher Rückgang, obwohl es Bedarf an mehr Verfahren gäbe.

**Wien, 03.10.2012 - In den ersten drei Quartalen 2012 wurde über 7.257 Personen der Privatkonkurs eröffnet. Rechnet man die Schuldenregulierungsverfahren der ersten drei Quartale 2012 linear hoch, so wird die magische Marke von 10.000 auch in diesem Jahr nicht erreicht werden. Und dies, obwohl der Bedarf an Schuldenregulierungen in den letzten 17 Jahren nicht gesunken, sondern gestiegen ist.**

Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 entsprechen die aktuellen Zahlen einem geringen Rückgang von 0,3 %. Das ist angesichts der Lage am Arbeitsmarkt als auch in Anbetracht der hohen Zahl an Menschen, die eines solchen Verfahrens bedürften, als ausgesprochen gering einzustufen.

Dazu der Insolvenzexperte des KSV1870 Dr. Hans-Georg Kantner: „Nach meiner Einschätzung hat dieses schwache Minus bei den Privatkonkursen vor allem damit zu tun, dass die Schuldenberatungen ganz einfach nicht über die erforderlichen Kapazitäten verfügen. Soweit ich mich erinnere, wurden letztmals im Jahr 2007 die Budgets dieser öffentlich finanzierten Einrichtungen aufgestockt. Augenscheinlich fallen weitere nötige Maßnahmen der Sparpolitik der Regierung zum Opfer“.

Seit Einführung des Schuldenregulierungsverfahrens (vulgo Privatkonkurs) am 1.1.1995 hat sich dieses Verfahren immer nur durch Zuwächse ausgezeichnet. Das hat vorwiegend damit zu tun, dass im Jahr 1995 in Österreich ca. 80.000 Personen als überschuldet und zahlungsunfähig eingeschätzt wurden. Das neue Verfahren hätte zu keinem besseren Zeitpunkt das Licht der Welt erblicken können, denn eine Reihe von Belastungspaketen, gepaart mit stagnierender Wirtschaftsentwicklung und teilweisen Reallohnverlusten, hat die Zahl der Insolventen Personen in genau diesen Jahren weiter in die Höhe schnellen lassen.

Die untenstehende Tabelle zeigt, wie sich seit 1.1.1995 die Verfahren – die in der Regel über 5 – 7 Jahre laufen - entwickelt haben und dass insgesamt über 88.000 Personen über ein solches Verfahren ihre Schulden zu bereinigen suchten.

Die anfänglichen hohen zweistelligen Zuwachsraten stellten gewissermaßen die Beschleunigungsphase dar; um das Jahr 2000 haben die Zuwächse deutlich nachgelassen, um bis 2008 wiederum lebhaft anzusteigen. Ganz auffällig ist der Knick nach der Krise 2008/09 –offenbar hat diese Krise die Zuversicht der verschuldeten Personen, dass sie ihre Schulden so in den Griff kriegen können, deutlich reduziert.

Es wird immer wieder behauptet, dass das Schuldenregulierungsverfahren nicht allen insolventen Personen „offenstehen“ würde. Dies ist eine extrem missverständliche Verkürzung des Sachverhaltes: Nach dem Gesetz, § 69 Abs. 2 Insolvenzordnung, ist jeder Schuldner verpflichtet, unverzüglich nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit das Insolvenzverfahren zu beantragen.

Was nicht jedem Schuldner offensteht, ist die Türe in die Schuldenfreiheit. Das führt zu der Situation, dass augenscheinlich emotional der Konkurs von vielen Menschen als Gefängnis empfunden wird, in das man pflichtgemäß hineingehen sollte, aber das keinen Weg hinaus mehr verspricht. Auch wenn diese Ansicht vielleicht psychologisch nachvollziehbar ist, steht sie nicht mit dem Gesetz im Einklang, das eben eine Rechtspflicht statuiert. Sie zieht auch

nicht ausreichend in Betracht, dass es sich für den Schuldner beim Konkurs um einen „sicheren Hafen“ handelt, weil die Schulden nach Konkurseröffnung nicht mehr anwachsen, da Zinsen und Kosten sofort gestoppt werden. Außerdem gibt es dann keine Exekutionen für einzelne Gläubiger mehr, sondern eine gleichmäßige Regulierung aller Schulden.

Was Gläubiger, Schuldner und zuweilen sogar deren Berater übersehen, ist die Tatsache, dass durch Konkurseröffnung ein Schuldner eine Bonität teilweise wiedererlangt, die er vordem nicht besaß. Denn er kann nun im Rahmen seiner bescheidenen Lebensführung Verbindlichkeiten wieder befriedigen, deren Begründung oder Befriedigung vor Konkurseröffnung rechtlich fallweise problematisch gewesen sein mag.

Jahr	Eröffnete Verfahren	Jährlicher Zuwachs
1995	782	
1996	1.262	61%
1997	1.626	29%
1998	2.040	25%
1999	2.570	26%
2000	2.816	10%
2001	3.025	7,4%
2002	3.234	6,9%
2003	3.773	17%
2004	4.670	24%
2005	5.343	14%
2006	6.315	18%
2007	7.357	17%
2008	8.480	15%
2009	9.007	6,2%
2010	9.028	0,2%
2011	9.596	6,3%
2012	7.315	-0,3%
<b>Gesamt</b>	<b>88.187</b>	

© KSV1870

Rein rechnerisch wurden in den Jahren 1995 bis 2012 jedenfalls mehr als die vor Einführung des Schuldenregulierungsverfahrens geschätzten 80.000 Insolventen in ein Verfahren gebracht. Dieses erbrachte ca. 80 % von ihnen die Schuldenfreiheit bzw. ist im Begriff, diese zu erbringen. Dennoch leben heute nach Schätzung des KSV1870 mindestens 100.000 Menschen in Österreich, die Schulden haben, die sie nicht bedienen können.

Die Zahl der jährlich neu insolvent werdenden Personen setzt sich aus jenen zusammen, die „echte Private“ sind, also unselbständig Beschäftigte, deren Schulden dem Konsum gedient haben, und den ehemals Selbständigen, deren Schulden jedenfalls auch beruflich bzw. unternehmerisch entstanden sind. Insgesamt schätzt der KSV1870, dass jährlich etwa 10.000 Personen aus beiden Gruppen neu insolvent werden, was etwa dem Niveau der Insolvenzverfahren der letzten Jahre entsprechen würde. Damit ist zu erkennen, dass seit etwa 3 - 4 Jahren die Zahl der Insolventen in Österreich stagniert, allerdings auf einem Niveau, das zweifellos höher ist als vor Einführung des Schuldenregulierungsverfahrens.

## Bundesländer im Vergleich:

Schulden und Probleme damit sind nicht in allen Bundesländern gleich vertreten; Interessanterweise gibt es erstmals in manchen Bundesländern rückläufige Zahlen, und zwar ist dies in 5 von 9 Bundesländern der Fall.

Bundesland	Fälle 2012	Fälle 2011	Veränderung
Wien	3.041	2.917	4,3%
Niederösterreich	818	778	5,1%
Burgenland	127	105	21,0%
Oberösterreich	940	963	-2,4%
Salzburg	291	326	-10,7%
Vorarlberg	454	457	-0,7%
Tirol	512	555	-7,7%
Steiermark	546	611	-10,6%
Kärnten	528	564	-6,4%
<b>Gesamt</b>	<b>7.257</b>	<b>7.276</b>	<b>-0,3%</b>

© KSV1870

In der Vergangenheit gab es immer wieder Phasen, in denen in Oberösterreich oder Kärnten die Zahl der Privatkonkurse vorübergehend rückläufig war. Dies war leicht damit zu erklären, dass es sich um Bundesländer handelt, die sehr rasch ein verhältnismäßig hohes Niveau an Privatinsolvenzen erlebt hatten, also quasi „Vorreiter“ waren. Dass mittlerweile 5 von 9 Ländern einen Rücklauf zeigen, stimmt bedenklich und sollte die Frage aufwerfen, ob in diesen Bundesländern die Infrastruktur und die Ressourcen zur Schuldnerberatung ausreichend sind.

Insolvenzichte auf ein Jahr hochgerechnet	Materiell zahlungsunfähige Personen (aus Datenbanken des KSV1870)	Bevölkerung (letzte Zählung 2007)	Zahlungsunfähige per capita 10.000	Konkurse per capita 10.000 p.a. (hochgerechnet)	Verfahren in % der zahlungsunfähigen Personen
<b>Kärnten</b>	4.900	565.000	87	13	14,8%
<b>Vorarlberg</b>	5.100	365.000	140	17	12,2%
<b>Tirol</b>	5.900	700.500	84	10	11,6%
<b>Oberösterreich</b>	11.400	1.406.000	81	9	11,0%
<b>Wien</b>	45.600	1.665.000	274	24	8,9%
<b>Salzburg</b>	4.700	530.000	89	7	8,3%
<b>Burgenland</b>	2.500	281.000	89	6	6,7%
<b>Niederösterreich</b>	18.000	1.600.000	113	7	6,1%
<b>Steiermark</b>	12.700	1.204.000	105	6	5,8%
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>110.800</b>	<b>8.316.500</b>	<b>133</b>	<b>12</b>	<b>8,8%</b>

© KSV1870

Diese Analyse zeigt, dass es erhebliche Unterschiede gibt, wie viele materiell zahlungsunfähige, also im Rechtssinn insolvente, Menschen in ihren jeweiligen Bundesländern den Weg in die Entschuldung beschreiten. Diese Unterschiede liegen neben der Beratertätigkeit auch an dem wirtschaftlichen Umfeld der Insolventen, also an der Frage, ob diese Personen die Zuversicht haben, über einen längeren Zeitraum Zahlungen an ihre

Gläubiger leisten zu können. Zuletzt mag auch das Image des Verfahrens im jeweiligen Bundesland eine Rolle spielen. Nicht selten kann ein Schuldner, der ein Verfahren erfolgreich durchgemessen hat, andere dazu ermutigen, es ihm gleichzutun. Tatsächlich entschulden sich in Kärnten die meisten insolventen Personen, wogegen die Steiermark das absolute Schlusslicht darstellt. Wien bildet nicht überraschend die „ruhende Mitte“ knapp am österreichischen Durchschnitt, was zweifellos durch die Anzahl der Bevölkerung und der insolventen Personen in Wien begründet liegt. Man sieht aus dieser Darstellung auch, in welchen Bundesländern es eventuell noch Nachholbedarf an Schuldenregulierung gibt.

## **Rechtliche Entwicklung**

Die Diskussionen um eine Reform des österreichischen Entschuldungsrechts gehen nun schon in ihr 9. Jahr und haben de facto noch keine wesentlichen Erkenntnisse gebracht. Manche wollen eine umfassende Reform mit einer radikalen Verkürzung des Entschuldungszeitraumes á la Großbritannien, wo Erstschuldner nach nur einem Jahr schuldenfrei sein können und es keinerlei Mindestquote zu geben scheint. Diesen Ideen und Vorschlägen steht nicht überraschend die kreditgebende Wirtschaft mehr als distanziert gegenüber, die mit einigen sinnvollen Verbesserungen unter wesentlicher Beibehaltung des gegenwärtigen Systems einverstanden wäre. Auch die Justizbehörden haben Bedürfnisse und Interessen, die in Zeiten von Budget- und Ressourcenknappheit auf eine Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens abzielen und Mehraufwand an Analyse und rechtlicher Entscheidungsnotwendigkeit ablehnen (müssen).

Dazu Insolvenzexperte Hans-Georg Kantner: „Auch wenn es Stimmen gibt, die eine ‚permanente Insolvenzreform‘ ironisierend ablehnen, muss man aus Sicht der Praxis doch festhalten, dass mehrere kleine Schritte für alle Stakeholder, also Schuldner, Gläubiger und die Justiz wohl am einfachsten zu verkräften wären. Eine radikale Erleichterung der Entschuldung wäre v. a. jenen Schuldnern gegenüber unfair, die sich in den letzten Jahren unter den geltenden Bedingungen maximal angestrengt haben, um die Zustimmung ihrer Gläubiger zu erlangen – nur um jetzt zusehen zu müssen, dass es anderen nun nahezu mühelos gelingen soll. Ich glaube, eine schrittweise Entwicklung wäre die erträglichste Lösung“.

Eine Novelle, die am 1.1.2013 in Kraft treten wird, ist de facto auszuschließen, und eine Lösung noch in dieser Legislaturperiode ausgesprochen unwahrscheinlich. Doch könnte eine rasche Einigung auf die heute schon konsensfähigen Punkte der regierenden Koalition zumindest in diesem doch für viele Menschen relevanten Rechtsgebiet eine Verbesserung bringen, auch wenn sie klein erscheinen mag, gemessen an den Zielen und Wünschen der Sozialpolitiker.

## **Ausblick auf 2012:**

Zweifellos wird das vierte Quartal noch einiges an Eröffnungen bringen, doch erscheint heute die Marke von 10.000 Verfahren ferner denn letztes Jahr. Es wird sich ein knappes Plus gegenüber 2011 eventuell ausgehen, womit die magische Marke frühestens 2013 geknackt werden wird.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Hans-Georg Kantner

## **Rückfragenhinweis:**

Karin Stirner, Leiterin Unternehmenskommunikation  
KSV1870 Holding AG, Wagenseilg. 7, 1120 Wien  
Telefon: 050 1870-8226, e-Mail: [stirner.karin@ksv.at](mailto:stirner.karin@ksv.at),  
[www.ksv.at](http://www.ksv.at), <http://twitter.com/#!/KSV1870>

## Privatkonkurse I.-III. Quartal 2012

	2012	2011	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	7.257	7.276	-	0,3 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	915 Mio.	893 Mio.	+	2,5 %

## Eröffnete Privatkonkurse & geschätzte Passiva nach Bundesländer I. - III. Quartal 2012

Bundesland	Fälle 2012	Fälle 2011	Passiva 2012 in Mio. EUR	Passiva 2011 in Mio. EUR
Wien	3.041	2.917	301	296
Niederösterreich	818	778	130	134
Burgenland	127	105	36	20
Oberösterreich	940	963	120	114
Salzburg	291	326	53	36
Vorarlberg	454	457	54	53
Tirol	512	555	64	64
Steiermark	546	611	94	104
Kärnten	528	564	63	72
<b>Gesamt</b>	<b>7.257</b>	<b>7.276</b>	<b>915</b>	<b>893</b>

## Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse I. - III. Quartal 2012

Bundesland	Fälle 2012	Fälle 2011
Wien	131	157
Niederösterreich	131	138
Burgenland	18	30
Oberösterreich	152	186
Salzburg	36	44
Vorarlberg	52	66
Tirol	63	92
Steiermark	143	147
Kärnten	54	57
<b>Gesamt</b>	<b>780</b>	<b>917</b>

Wien, 03.10.2012

### Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Halbjahr, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Halbjahr sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommunikar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

### Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin Unternehmenskommunikation  
KSV1870 Holding AG, Wagenseilg. 7, 1120 Wien  
Telefon: 050 1870-8226, e-Mail: stirner.karin@ksv.at,  
[www.ksv.at](http://www.ksv.at), <http://twitter.com/#!/KSV1870>